

## Liebe Mitbürger und Freunde der BI

Diese Woche werden es wir wieder einmal erleben dürfen, wie es um die Ehrlichkeit und Bürgernähe unserer Verwaltung und des Stadtrates bestellt ist. Steht doch heute im Hauptausschuss und am Donnerstag im Stadtrat die Umwandlung des ZAW in eine AöR zur Debatte. Hier noch mal die größten Befürchtungen, die nicht nur von Seiten der BI's kommen, sondern auch von der Oberen Kommunalaufsicht in Teilen so vertreten werden:

- Undurchsichtigkeit und Filz werden schlimmer denn je
- Aufklärung von Verfehlungen im ZAW werden verhindert
- für Schäden durch Einmischung und Vorteilsgewährung wird niemand zur Rechenschaft gezogen
- belastete Personen gelangen wieder in Amt und Würden, verhindern Aufklärung
- AöR wird zur Versorgungsanstalt für Politiker aus CDU, Linke u. a.
- Privatisierung wird Tür und Tor geöffnet
- es muss die 2/3 Mehrheit für folgenreiche Entscheidungen eingeführt werden
- Sperrklauseln für Mehrheitsbesitz der Stadt muss in Satzung verankert sein
- nach Beendigung der Betriebsführerschaft durch Stadtwerke gehören auch alle Verträge mit Dritten auf Prüfstand, z.Bsp. Kommunalservice Hannover, Aquaconsult Hannover u.a.
- für neue techn. Leitung muss gelten, Qualifikation statt Vetternwirtschaft!

Leider müssen wir bei den hiesigen Strukturen, der Komplizenschaft zwischen Linken und CDU sowie Verwaltung mit Fa. Tönnis mit dem Schlimmsten rechnen. Die Wortführer aus diesen Fraktionen werden wieder einmal mit den ewigen „Ja“ Sagern leichtes Spiel haben. Lassen wir uns am Donnerstag überraschen. Machen wir es denen mit unseren Fragen nicht zu leicht. Unsere Bitte, kommt soviel wie möglich zur Demo am 15. 11. um 16.30 Uhr vor dem Ratssaal (Kloster) und peinigt sie mit Euren Fragen.

Ein weiteres Thema was die Bürger bewegt ist die geplante Methangasproduktion aus Schlachtabfällen in Zorbau. Kurz vor Torschluss hat sich die Presse aufgerafft doch noch davon zu berichten. Es ließ sich wohl nicht mehr länger verhindern. Die MZ hat es bereits seit über 2 Monaten gewusst, sie ist von der BI mit allen Detailinformationen versorgt wurden. Aber der Maulkorb der LM Industrie war stärker. Bemerkenswert der Kommentar der Stadtplanerin Wagner, nach der WSF im Bimsch Verfahren nicht einbezogen ist und daher nicht handeln kann. Eine faustdicke Lüge, wie es auch sofort vom Landesverwaltungsamt richtig gestellt wurde. Jeder Bürger, jede BI, jeder Ortschafts- oder Stadtrat und Verwaltung darf bzw. muss im Interesse seiner Bürger handeln und Fragen stellen oder Einwände vorbringen. Der Schutz des

Wohlbefindens, der Gesundheit und des Lebens von Anwohnern hat absoluten Vorrang und wird bei einem Bimsch Verfahren detailliert erörtert. Die Stadtverwaltung dokumentiert somit absolutes Desinteresse am Wohl ihrer Bürger. Eine größere Schande gibt es nicht!

Das das Problem uns alle angeht, dokumentiert eine aktuelle Enthüllung. Ganz in aller Stille und Heimlichkeit hat Tönnis mit dem Agrarbetrieb Burgwerben/Reichertswerben die Entsorgung seiner Gärreste auf von ihnen bewirtschafteten Feldern vereinbart. Auch Feldfluren in Muschwitz, Klein- und Großgöhren sowie in Richtung Naumburg/Zeitz sind bisher davon betroffen. Für Burgwerben sorgt Herr Risch nun für eine neue Ortsbezeichnung, statt Weindorf jetzt Schweinefriedhof !.

Dies gilt auch für ganz Weißenfels, mit einer möglichen Genehmigung dieser Vergärungsanlagen wird WSF zum Schweinefriedhof der Nation.

Kämpfen wir morgen 9.30 Uhr vorm Lützener Rathaus dafür, dass diese Horrorvision nicht Wirklichkeit wird.